

Im Juli 2022 korrigierten die Aktienbörsen teilweise die doch massiven Juni-Verluste. GAMAG Black+White konnte dagegen diese voll ausgleichen, und erreichte sofort wieder ziemlich genau den Mai-Stand. GAMAG Vola+Value, das Programm hatte im letzten Monat +0,71% verdient im fallenen Markt, verzeichnete einen kleineren Verlust von -0,41%. Beide GAMAG-Strategien haben damit von Ende Mai bis Ende Juli 2022 per saldo Geld verdient. Dabei haben beide Programme massive Schutzmechanismen eingesetzt, was sich noch klarer im nächsten Monat zeigen wird, wo beide Programme wieder klar positiv abschneiden werden trotz im August fallender Börsen.

Strategie	Juli 2022	% gg.Vormonat	% seit Handelsstart
G.A.M.A.G Black+White	16.490,04	+ 4,13 %	+485,07%
G.A.M.A.G Vola+Value	11.258,16	- 0,41 %	+ 33,99%

Das erste Halbjahr 2022 war für alle klassischen Anlagen ein Katastrophenjahr. Die Juli-Erholung führte zu einer kleinen Korrektur der Verluste für Aktienindexanleger. Sie bleiben massiv, werden durch die August-Verluste noch höher werden, und das Ende der Fahnenstange ist damit noch nicht erreicht nach unserer Ansicht.

		31.12.2021	31.7.2022	Ergebnis bis Juli 2022
GAMAG Black+White		16.045,45	16.512,38	+2,91%
DAX	40 dt. Aktien	15.884,86	13.484,05	-15,11%
SP 500	500 US Aktien	4.766,18	4.130,29	-13,34%
NASDAQ 100	100 US Tech-Aktien	16.320,08	12.947,98	-20,66%
ARKK	Spekulative Zukunftstechnologien	94,59	45,13	-52,39%

Wir stehen vor massiven globalen Umbrüchen. Die Klimakrise wird zu massiven Wohlstandsverlusten führen, die sich viele noch nicht ausmalen können. Dieser fundamental-wirtschaftliche Hintergrund kommt zusammen mit der Tatsache, dass immer noch man kann schon sagen betrügerisch manipulierte Zinssätze vorherrschen. Es wurde einfach soviel Geld gedruckt, dass dieses irgendwie angelegt werden muss. Dies sorgt dafür, dass sicherheitsbetonte Anleger aktuell trotz sogenannter Zinserhöhungen aufgrund der Inflation eine noch stärkere reale Negativ-Verzinsung erleiden, als noch in der inflationslosen Zeit. Man sollte Zinsen endgültig in Verwarentgelte umbenennen, gerade was die Verzinsung von Geldmarkt- und Girokonten betrifft. Deshalb werden Anleger weiterhin noch einige Versuche starten, um mit Aktieninvestments spekulativ Geld zu verdienen. Sie werden, so unsere Prognose, scheitern. Der Crash der Technologie-Märkte von 2000 bis 2002 war durch sieben! Erholungsrallies mit durchaus massiven Kurserholungen gekennzeichnet. An dem desaströsen Ausgang, Verlusten bis zu 95% etwa im TECDAX von 2000 bis 2002, hat dies nichts geändert. Wir werden weiterhin nicht ohne Absicherungen Long-Positionen eingehen, und setzen primär auf Titel mit massiven Ausschüttungen, das heißt massiven CashFlow-Zuflüssen bei uns, bei denen wir auch noch mittels unserer Optionsstrategien auf Jahresbasis zweistellige Renditen aus Optionsverkäufen einnehmen. Dies gibt uns einen massiven Puffer gegen jegliche falsche Einschätzungen zum Kursverlauf. Dies hat sich in diesem Jahr bewährt, ist fast das Einzige, was funktioniert. Unsere Optionsstrategien sind exakt dafür gemacht worden, um in solchen Märkten Geld zu verdienen.

Insofern erwarten wir auch für die nächsten Monate per saldo positive Ergebnisse.